

Rechte placiert, die andere Hand empfängt das Szepter, beides Insignien der königlichen Macht sowie den Zweig mit der Taube, Symbol der Gerechtigkeit und der Güte. Den Höhepunkt erreicht aber jetzt die Zeremonie, wenn der Doyen vom Altar die Krone St. Eduards aufnimmt, die der Erzbischof mit Ehrerbietung auf den Kopf des Königs setzt.

In diesem Augenblick ruft das Volk zu wiederholten Malen „God save the King“, die Trompeten schmettern, alle Glocken der Kirchen Londons fangen an zu läuten und auf ein vom Turm der Abtei erfolgtes Signal ertönt eine Salve der Kanonen, die im Hyde Park und rings in der Umgebung von London aufgestellt sind, während zu gleicher Zeit die Pairs der Abtei ihr Haupt mit ihren Mänteln bedecken.

Nachdem diese Zeremonie vorüber ist, wird dem König die heilige Bibel überreicht und es folgt die Einsegnung, nach deren Beendigung der König durch die Prälaten und Pairs, die ihn umgeben, auf den Thron gehoben wird. Der Erzbischof sagt dabei zu ihm: „Seid stark und haltet in Ehren dies Zeichen der königlichen und kaiserlichen Würde!“ — Kurz vorher gab es aber noch ein Zwischenspiel während welcher der König die Glückwünsche der Pairs entgegennahm. Er legt dann die Krone vorübergehend ab und erhält jetzt das heilige Abendmahl und verrichtet dabei sein Gebet. Nach dem Abendmahl begibt sich der König in die Kapelle von St. Eduard, wo man ihm seinen kaiserlichen Mantel abnimmt und ihn an dessen Stelle mit einem anderen Mantel aus purpurrotem Velour bekleidet. Danach, jetzt wieder seine Krone auf dem Haupt tragend, in der Rechten das Szepter und in der Linken den Reichsapfel, schreitet er zum Westportal der Westminster Abtei, gefolgt von dem Erzbischof, den Bischöfen und Pairs sowie allen, die dieser einzigartigen Feier beigewohnt haben.

In früheren Zeiten ging der König in diesem vollen Ornat von der Abtei bis zur Westminster Hall, wo für ihn ein Bankett vorbereitet war. In unserer demokratischen Zeit aber besteigt der König sein Auto und fährt in den Buckingham Palast, allerdings dabei einen großen Umweg machend und wobei er die Huldigungen seiner Untertanen entgegennimmt.

Die Westminster-Abtei

Die Westminster Abtei zu London ist gleichsam ein in Stein und Marmor ausgeführtes Sinnbild der Geschichte Englands. Es ist ein sehr altes Bauwerk, errichtet in Form eines lateinischen Kreuzes mit einer Länge von 156 Meter und einer Breite von 61 Meter in seinem sich kreuzenden Teil. Der hauptsächlichste Teil der Kirche wurde zwar im Jahr 1269 errichtet, aber sie ruht auf den Grundmauern einer Kirche, die schon 200 Jahre vorher an dieser Stelle stand. Sie wurde von Heinrich III. errichtet, um dadurch das Andenken an St. Eduard zu ehren, der hier begraben liegt, wie wir auch den Körper Heinrichs selbst und vieler anderer englischen Könige, fast die ganze Dynastie hier vorfinden.

Es würde ein ganzes Buch füllen, um all die Wunder der Westminster Abtei zu beschreiben, und ein Besucher braucht eine Woche wenigstens, um sie in allen Details zu besichtigen. Das, was uns am meisten dort erstaunt, ist die ungeheure Fülle der Sarkophage, die die Erinnerung an die illustren Männer aller Epochen wachhalten. Angefangen von Chevalier des frühen Mittelalters bis zum unbekanntem Soldaten des Weltkrieges, die Könige und alle großen englischen Geistesheroen — mit der einzigen Ausnahme von Lord Byron! — sind hier zur ewigen Ruhe bestattet.

Schönheit und Harmonie regieren vor allen Dingen in dieser riesigen Kirche, aber sein Kleinod, sein glorreichster Teil, ist die im östlichen Teil gelegene Kapelle Heinrich VII., bekannt als die „schönste der Welt“. Sein erster Stein hierzu wurde im Jahre 1503 gelegt, sein letzter im Jahre 1519. In diesem Teil liegen die meisten Könige und Königinnen Englands begraben, und, rein vom historischen Standpunkt, aus betrachtet, ist es sicherlich auch der anziehendste Teil der ganzen Abtei.

Vor seiner Errichtung war es erst einmal nötig, die kleine von Heinrich III. errichtete Kapelle abzureißen, ebenso die Kapelle von Erasmus, des weiteren ein Wohnhaus, in dem Chaucer, der berühmteste Dichter seiner Zeit und Autor der „Geschichten von Canterbury“, wohnte, sowie ein Gasthaus mit dem Namen „Die weisse Rose“. Der Zufall hat es gewollt, daß die Insignien dieser einstigen Gaststätte sich selbst überlebt haben, denn man findet unzählige Embleme einer weißen Rose in den Skulpturen und Ornamenten der Abtei wieder.

Die Kapelle war ursprünglich dazu bestimmt, als „Mausoleum den Körper und die Reliquien des verehrten Onkels aufzunehmen und dem heiligen Gedächtnis König Heinrich VI. zu dienen“, wie es wörtlich in der Ueberlieferung heißt. Dieser Monarch sollte nämlich heilig gesprochen werden und seine sterblichen Reste dann in die Westminster Abtei überführt werden. Aber Schwierigkeiten finanzieller Art tauchten mit der

Zeit auf, der Souverän wurde nicht geheiligt und sein Körper blieb daher weiterhin im Schloß von Windsor. Aber Heinrich VII., der diese Kapelle geschaffen hatte, wurde dann dort beigesetzt und ruht in einem Sarg, gebaut durch den Florentiner Meister Pietro Torrigiano und unterstützt durch englische Künstler und Arbeiter. Nur hat die Zeit leider dieses Monument mehrere seiner heiligsten Reliquien beraubt, wie das Fragment des heiligen Kreuzes etc. Uebrigens sei bemerkt, daß die Mutter Heinrich VII., Margarete Beaufort, Herzogin von Richmond und Derby, die im selben Jahr 1509 wie der König starb, gleichfalls dort begraben liegt.

Eine der wundervollsten Skulpturarbeiten aller Zeiten aus Holz, die man in dieser Abtei bewundern kann, befindet sich an dem Teil der Kapelle, der für die Knights of the Bath reserviert ist. Die Chorstühle, wundervoll erhalten, sind noch dieselben, wie sie den Betern in früheren Zeiten dienten und die bis ins Jahr 1725 zurückreichen. Oberhalb der Betstühle befinden sich die alten historischen Banner der Ritter, die dem ganzen einen überaus wehevollen Eindruck verleihen und uns um Jahrhunderte zurückversetzen.

Aber die prächtigste Architekturarbeit der ganzen Abtei ist ohne Zweifel die unvergleichliche Decke dieser Kirche, über die Washington Irving einmal schrieb: „Bei dieser so überaus feinen Ziselierarbeit scheint der Stein sein Gewicht und seine Maße verloren zu haben, er scheint gleichsam wie durch magische Kräfte gehalten in der Luft zu schweben, es ist ein ungeheures Zeltgewebe, das aber dennoch jedwede Leichtigkeit und Widerstandsfähigkeit besitzt, die notwendig ist!“

Um aber jetzt wieder auf die Geschichte zurückzukommen, so seien ein paar interessante Details wiedergegeben, da alle aufzuführen, unmöglich ist. — Mary, Königin von Schottland, geköpft im Jahre 1587 und beerdigt zuerst in der Kathedrale von Peterborough, wurde durch ihren Sohn, James I. in die Abtei überführt und ruht dort in einem Südflügel der Kirche. Im Nordflügel, also vollkommen entgegengesetzt, befindet sich das Grabdenkmal der Königin Elizabeth, errichtet gleichfalls von James I., allerdings weniger prächtig. Und es versteht sich, daß auch James I. selbst in dem Kirchenschiff ruht. In der mittleren Kapelle, an der Ostseite, wurde Olivier Cromwell im Jahre 1658 mit allen Ehren bestattet, aber bei einer Restauration wurde sein Körper auf eine andere Stelle gebracht, ebenso wie die von Ireton und Bradshaw. Das ganze Gegenteil

Frühling!



Die doppelte Pandro-Emulsion des
GEVAERT PANCHROMOSA
gibt die zarte Frühlingsstimmung erst recht wieder.